

Protokoll

Projekt **Zwischen Glockenturm und Neumarkt**

Thema 2. Bürgerwerkstatt

Ort | Datum Altes Rathaus Arnsberg, den 19.02.2013

Ablauf:

- Begrüßung der Teilnehmer / Einführung: Stadt Arnsberg
- Zusammenfassung & Analyse 1. Bürgerwerkstatt: Wolters Partner / Stadt Arnsberg
- Erläuterung Handlungsfelder anhand von Beispielen: Wolters Partner
- Kleingruppenarbeit an Maßnahmenkatalogen
- Plenum: Berichte aus den Gruppen

Begrüßung der Teilnehmer / Einführung Stadt Arnsberg

Herr Thomas Vielhaber begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die Verknüpfung des Projektes mit dem REGIONALE 2013-Projekt „Märkte in Südwestfalen: Miteinander Handeln“. In diesem Projekt sind 12 historische Stadt- und Ortskerne in Südwestfalen vertreten, die alle in ihren Stadtkernen über funktionale oder bauliche Verbesserungspotentiale verfügen. Diese Potentiale gilt es im Zuge des Projektes zu profilieren und umzusetzen. In Alt-Arnsberg stellt eine künstlerische Inszenierung der alten Klosterpforte eine Möglichkeit dar, die Schnittstelle zwischen Mittelalter und Klassizismus deutlicher darzustellen und gleichzeitig ein verbindendes Element zu schaffen. Dies wurde zum Anlass genommen, um den gesamten Bereich zwischen Glockenturm und Neumarkt in den Fokus zu nehmen und mit den Arnsberger Bürger/-innen über die zukünftige Gestaltung dieses Stadtraumes zu diskutieren.

Zusammenfassung & Analyse der 1. Bürgerwerkstatt

Den Bürger/-innen wird durch Wolters Partner Architekten und Stadtplaner Coesfeld und Herrn Vielhaber von der Stadt Arnsberg eine Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Bürgerwerkstatt präsentiert (siehe pdf-Dateien Ergebnisse-Werkstatt-1.pdf und Vortrag_Werkstatt-2.pdf). Hierfür wird zuerst eine Gewichtung der Schwerpunktthemen aufgezeigt, die sich aus der Anzahl der abgegebenen Statements aus der letzten Werkstatt ergibt. Die für die Bürger/-innen wichtigsten Themen sind demnach:

- Verkehr
- Stadtbild, öffentlicher Raum
- Leerstand

- Zonierung
- Neumarkt
- Alter Markt
- Wohnen

Aus den Anregungen der Bürger/-innen wurden erste Ziele und Maßnahmen zu den verschiedenen Themen abgeleitet.

| | Analyse | Ziele | Maßnahmen |
|--------------------|---|---|---|
| Alter Markt | <ul style="list-style-type: none"> - Straßencharakter - Wildwuchs Möblierung - unregelmäßiges Parken - Nutzungsdefizite - prägnante Raumsituation - "erhabene Lage", Topographie | <ul style="list-style-type: none"> - Platzcharakter wiederherstellen - Aufenthaltsfunktion - Ablesbarkeit der besonderen historischen Situation (tags / nachts) - Treffpunkt, Kommunikationsort | <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Funktion (in Abgrenzung zum Neumarkt) herausarbeiten - Veranstaltungskonzept - Außengastronomie - Lichtkonzept (Gebäude und öffentlicher Raum) - Neue Nutzungen im Alten Rathaus |
| Steinweg | <ul style="list-style-type: none"> - hochwertige, inhabergeführte Geschäfte - fehlender Geschäftsbesatz/ Leerstände - zu hohe Fahrgeschwindigkeiten - ungeordnetes Parken - Nutzungskonkurrenzen | <ul style="list-style-type: none"> - Nahversorgung sichern - Leerstände beseitigen - Verkehrsabläufe optimieren - Treffpunkt, Kommunikationsort | <ul style="list-style-type: none"> - Zu-/Abfahrten sowie die Parkraumbewirtschaftung überdenken - Tempolimit durchsetzen - öffentlichen Raum (siehe dort) überplanen - vorhandene Nutzungen überdenken |
| Neumarkt | <ul style="list-style-type: none"> - Klassizistische Platzanlage - große, freie Fläche - wenig "Leben" - wenig öffentliche Randnutzungen - Potential für "Events" | <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung der "Mittelpunktfunktion" - Ankunft/Umsteigen/Orientierung (für unterschiedliche Zielgruppen) - Aufenthaltsfunktion - temporärer Veranstaltungsort | <ul style="list-style-type: none"> - Randnutzungen (ergänzen) - Altstadtgarage optimieren und bewerben (Licht, Klang, Kunst, Sicherheit) - Bauliche Ergänzungen, Platzrand - Verkehr (Ampeln, Umfahrung, verkehrsberuhigter Bereich) - Außengastronomie - Veranstaltungskonzept |

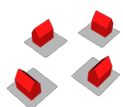
| | | | |
|--|---|---|--|
| Stadtbild / öffentlicher Raum | <ul style="list-style-type: none"> - "im Großen und Ganzen stimmig" - im Detail zum Teil ungeordnet, ungepflegt, übermöbliert | <ul style="list-style-type: none"> - lebenswerte Gestaltung - Identität - Atmosphäre - Klarheit - Qualität | <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung von Funktion und Gestaltung (z. B. Querschnittsaufteilung, Materialität) - "auf den Stand bringen", d. h. Wiederherstellung der Qualitätsstandards - Detailkonzepte (Beleuchtung, Möblierung, Informationen, Beschilderung) - "Skulpturenweg" - Zielgruppenorientiert |
| Zonierung | <ul style="list-style-type: none"> - fehlende Ablesbarkeit zwischen <ul style="list-style-type: none"> a) Klassizismus und Mittelalter b) Verkehrsflächen und Aufenthalt/ Außengastronomie - konkurrierende Nutzungen (Verkehr/ Aufenthalt) - Räume undefiniert (Neumarkt - Steinweg - Alter Markt) | <ul style="list-style-type: none"> - "spannender Ort" - Besonderheiten hervorheben (Platzabfolge, Gebäude, Nutzungen ...) - Aufenthaltsqualität verbessern | <ul style="list-style-type: none"> - Klosterpforte als verbindendes Element - eindeutige Funktionszuordnung (Verkehrsfläche/ Außengastronomie) |
| Nutzungen und Leerstand, Fassaden / Gebäude | <ul style="list-style-type: none"> - Qualitativ hochwertige Geschäfte und Gastronomiebetriebe - Leerstände - "trading down" - teilweise qualitätsvolle Fassaden, teilweise ungepflegt - "Überbleibsel" (z. B. Schlecker-Schriftzug/ Zeitung) | <ul style="list-style-type: none"> - vitales Rückgrat der historischen Altstadt (multifunktional) - Homogenität und Zukunftsfähigkeit in der baulichen Ausprägung | <ul style="list-style-type: none"> - Konzepterweiterung zur Entwicklung des Bereiches (Nutzungsalternativen/ Szenarien) - Übergangslösungen/ Zwischennutzungen/ Schaufenstergestaltung - "Entmüllung" - hochwertiges Wohnen - Eigentümerrunden |
| Verkehr | <ul style="list-style-type: none"> - unklare Verkehrsregelung (zeitlich/ räumlich) - Störfaktor Verkehr - fehlende Erreichbarkeit - gute Anbindung - konkurrierende Nutzungsansprüche im Bereich Mobilität - Vorteile (Erreichbarkeit, Parkplätze etc.) werden nicht wahrgenommen | <ul style="list-style-type: none"> - Übereinstimmung von Verkehr und Verkehrsgeschehen mit Nutzungen und Funktionen - Akzeptanz einer intelligenten, flexiblen und angepassten Regelung | <ul style="list-style-type: none"> - klare Regeln und Angebote für alle Verkehrsarten und den ruhenden Verkehr - Saisonale/auf Events bezogene Regelungen - Standortmarketing über Vorteile, Erreichbarkeit etc. |

Um in der zweiten Werkstatt zielorientiert arbeiten zu können, wurden die Themen in drei Handlungsfelder übersetzt, zu denen im nächsten Schritt konkrete Maßnahmen erarbeitet werden sollen.



Handlungsfeld 1: DIE GEBÄUDE

In diesem Handlungsfeld sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die sich mit dem Inneren und Äußeren der Gebäude beschäftigen. Dazu zählen bspw. der Umgang mit Leerstand und die Fassadengestaltung, aber auch die Stärkung des Wohnangebotes.



Handlungsfeld 2: DER STADTRAUM

Dieses Handlungsfeld umfasst den Raum zwischen den Gebäuden. Hier können u.a. Maßnahmen zum Verkehr, zur Begrünung und zur Möblierung entwickelt werden. Auch die Zonierung und Aufteilung des Straßenraumes fällt unter dieses Handlungsfeld.



Handlungsfeld 3: DIE MENSCHEN

In diesem Handlungsfeld sollen Maßnahmen entwickelt werden, die den Stadtraum beleben. Hierzu können bspw. Veranstaltungen, Märkte und Events zählen.

Erläuterung der Handlungsfelder anhand von Beispielen

Um zu verdeutlichen, wie mögliche Maßnahmen zu den oben genannten Handlungsfeldern aussehen können, werden Beispiele gezeigt (vgl. die pdf-Datei Vortrag_Werkstatt-2.pdf). Diese sollen nur als Anregungen verstanden werden. Eine einfache „Kopie“ dieser Maßnahmen in Arnsberg wäre nicht zielführend.

Kleingruppenarbeit an Maßnahmenkatalogen

Den Anwesenden wird durch Wolters Partner erläutert, dass in den Kleingruppen konkrete Maßnahmen zu den drei Handlungsfeldern entwickelt werden sollen. Die Bürger/-innen sollen diese miteinander besprechen und so konkreter ausarbeiten. Dafür wurden Formulare vorbereitet, in denen die jeweilige Maßnahme kurz beschrieben, Voraussetzungen für die Umsetzung formuliert und die Akteure benannt werden sollen. Auch eine Einschätzung bezüglich des Umsetzungszeitraumes soll durch die Bürger/-innen vorgenommen werden.

In den Kleingruppen wird angeregt diskutiert und die Bürger/-innen entwickeln zu allen drei Handlungsfeldern diverse Maßnahmenvorschläge und Anregungen.

Die ausgefüllten Formulare wurden durch das Büro Wolters Partner gesichtet und die Anregungen - wo notwendig - in konkrete Maßnahmen „übersetzt“:

Handlungsfeld 1: Gebäude

- Kontaktaufnahme Eigentümer
 - a. Fassadengestaltung
 - b. Umgang mit Leerstand
- Investoren-Konzepte erarbeiten für eine (über)regionale Investorenansprache
- Marktanalyse durch Kontaktaufnahme mit lokalen Investoren
- Institutionalisierung vorhandener Strukturen (z.B. Bürgerstammtisch als e.V.)
- Leerstandsbörse zur verbesserten Vermarktung von Ladenlokalen
- Wohnraumbörse zur Stärkung des Wohnstandortes Alt-Arnsberg
- Quartiersmanagement zur Koordination von Einzelmaßnahmen in einem Gesamtkonzept und als Ansprechpartner vor Ort
- Fassadenbeleuchtung überarbeiten / vereinheitlichen / vervollständigen

Handlungsfeld 2: Stadtraum

- Austausch von Leuchtmitteln in der Stadtbeleuchtung zur Verbesserung der Atmosphäre
- Kartierung des historischen Erbes und ggf. Inszenierung
- Aufwertung des Stadteingangs (Gestaltungskonzept erarbeiten)
- Belebung des Schlossbergs durch (temporäre) Gastronomie und Aussichtspunkt (Möglichkeiten von Sponsoring prüfen)
- Fahrradverleih (inkl. E-Bikes)
- Orte für junge Menschen schaffen (Sitzgelegenheiten mit WLAN; Standorte prüfen)
- Erstellung eines Masterplans für die Wohnumfeldgestaltung (Pflasterung und Möblierungskonzept); dafür Beauftragung eines externen Fachbüros
- Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale - Gemeinsam aufblühen“ 2014
- „Ausblicke“ in die Landschaft thematisieren
- Wettbewerbsverfahren Gestaltung Klosterpforte
- Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines intelligenten Verkehrskonzeptes
- Bücherschrank auf dem Steinweg

Handlungsfeld 3: Menschen

- regelmäßige Bewerbung des Einzelhandelsangebotes in Alt-Arnsberg in regionalen Medien
- Initiierung Arbeitskreis der ortsansässigen Einzelhändler zur Verbesserung des gemeinsamen Marketings
- Sandkasten als temporäre Installation
- Verlagerung des Samstags-Wochenmarktes auf den Alten Markt
- White-Dinner / Picknick initiieren und bewerben

Plenum : Berichte aus den Gruppen

Im Plenum werden abschließend die Ergebnisse aus den drei Arbeitsgruppen zusammengefasst und allen Teilnehmern vorgestellt.

Nächste Schritte

Die 3. Bürgerwerkstatt soll nach Ostern stattfinden. Der genaue Termin wird über die Website der Stadt Arnsherg bekannt gegeben.

Coesfeld, den 28.02.2013

i. A. Anke Figgen, Wolters Partner